



Startschuss zur Neuauflage der NÖN-Sportlerwahl: Sportchef Bernhard Schiesser, „Mister NV“ Bernhard Lackner und NÖ-Sportlandesrat Jochen Danninger (von links) fiebern dem traditionellen Voting entgegen.
Foto: Marschik

NÖN-Sportlerwahl
DIE NOMINIERTEN



Johannes Maad.
Foto: privat

Johannes Maad. Wenn es um die Zukunftshoffnungen im heimischen Tischtennissport geht, dann ist sein Name wohl derzeit in aller Munde. Denn Johannes Maad hat bereits einige beachtliche Erfolge gefeiert und ist damit ein logischer Kandidat für die NÖN-Sportlerwahl des Jahres.

Das 18-jährige Hoffnungstalent des Schwechater Vereines belegte bei der World Table Tennis Serie in Georgien den starken 9. Platz und holte bei den Top 10 Turnieren des österreichischen Tischtennisverbandes in der Altersklasse U21 und U19 jeweils Silber.



Günther Hold.
Foto: privat

Günther Hold. Mit 56 Jahren gehört er zu den Urgesteinen seines Vereins und ist ein Sportler, bei dem die jungen Talente aufschauen. Günther Hold ist Bankdrücken eine Klasse für sich und konnte heuer einmal mehr sein Können eindrucksvoll zu Schau stellen. Denn der Schwechater räumte bei der Weltmeisterschaft in Deutschland ab. In der Altersklasse 55-59 eroberte er gleich drei Titel. Einen Weltrekord stellte er in der Kategorie „Bankdrücken Equipment“ (Bewerb mit Bankdrück-Shirt als Unterstützung) auf. Er stemmte sage und schreibe 280 Kilogramm!

men wurden bei der Auflage im Vorjahr – begleitet von einem erstmals eingeführten Registrierungssystem, um eine korrekte Abstimmung zu gewährleisten – abgegeben.

So funktioniert's: Auf non.at/Sportlerwahl können Sie für Ihre Lieblingssportler voten. Und zwar bis zum 3. Februar. „Wir wollen den tausenden Amateursportlern in Niederösterreich jene Bühne geben, die ihnen zusteht. Und

zwar nicht nur mit unserer regelmäßigen Berichterstattung in den Printausgaben und im Netz, sondern auch mit dieser Wahl“, zeigt sich NÖN-Chefredakteur Daniel Lohninger stolz.

Gute Seelen vor den Vorhang holen

Apropos Bühne: Die soll es auch für die zahlreichen „Guten Seelen“ des Sports geben. In unzähligen Stunden sorgen

Helfer und Funktionäre unentgeltlich für einen reibungslosen Ablauf in den Vereinen oder bei zahlreichen Sportveranstaltungen. Wer weiß besser Bescheid, wer es verdient hätte, vor den Vorhang gebeten zu werden, als unsere Leserinnen und Leser?

Wir bitten Sie deshalb: Machen Sie auf non.at/Sportlerwahl Vorschläge, warum es gerade jene Frau oder jener Mann verdient hätte, als „Gute Seele“ ausgezeichnet zu werden.

NÖN-Sportlerwahl
DIE NOMINIERTEN

Dominik Jandl. Der Leichtathlet der SV Schwechat konnte 2022 so richtig durchstarten. Der Humberger stellte beim Halbmarathon in Berlin mit 1:04:45 Stunden eine persönliche Bestmarke auf, mit der er sich für die Universiade im chinesischen Chengdu qualifizierte. Bei den Klubmeisterschaften triumphierte der 24-Jährige mit 8:27,85 Minuten über die 3000m-Distanz.



Dominik Jandl.
Foto: privat

Christoph Najemnik. Er ist 25 Jahre als und im Gewichtheben eine große Nummer. Christoph Najemnik geht für die SV Schwechat an den Start und eroberte den NÖ-Landesmeistertitel in der allgemeinen Klasse bis 81kg. Außerdem führte er die SVS-Mannschaft zum Meistertitel in der Teamliga 4 NÖ/Wien.

Zum Saisonabschluss folgte das nächste Highlight und ein weiterer Landesmeistertitel mit einem Gesamtzweikampfgewicht von 231kg.



Christoph Najemnik.
Foto: privat

Johann Tetour. Mit seinen 55 Jahren hat Johann Tetour schon einiges im Motorsport erlebt. Seit seinem sechsten Lebensjahr hat sich der Schwadorfer dem Sport auf zwei Rädern verschrieben. Nach einem schweren Unfall musste er im Jahr 2001 kürzer treten. Heuer krönte er sich mit seiner 33-jährigen Yamaha FZR1000R zum Europameister im Bergrennen und sorgte damit für eine große Sensation. Sein Heimatverein ist übrigens der MSC Hofkirchen Mühlkreis.



Johann Tetour.
Foto: privat